

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. S. Garde.

N^o 271.

Halle, Sonntag den 13. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Sitzung der Stadtverordneten. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Eisenach, Riffingen, Hamburg). — Ausland. — Provinzielles (Aus dem Saalkreise). — Vermischtes.

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Lieferung des Feuerungsmaterials für's Hospital.
- 2) Kündigung des Kontrakts über Unterhaltung der Stadtuhren.
- 3) Erklärung über ein Projekt zur Anlegung einer Chausséegeleise an der Eisenbrücke.

Halle, den 13. Juni.

Im „Staats-Anz.“ der Postvertrag zwischen Preußen und Schweden vom 5. April 1852, und die sehr zahlreichen Ordensverleihungen Sr. Maj. des Kaisers von Rußland an preussische Offiziere.

Die Minister v. d. Heydt und (später) v. Manteuffel zur Industrie-Ansstellung nach Breslau.

In der „N. Pr. Z.“ heißt es in dem weiteren Verlauf der Preuss. Wochenblatts-Polemik: „Wir halten es nicht für löblich, wie dies eine üble Angewohnheit unserer „patriotischen“ Gegner zu sein scheint, einem Ministerium als höchstes Verbrechen anzurechnen, daß nicht zwei auf demselben Stuhle sitzen können!“ und sodann wird in einem längeren Artikel über die Zollfrage darauf hingewiesen, daß Preußen einen klar ausgesprochenen gemeinsamen Zweck verfolge, die erste Bedingung des neuen Zollvereins, dagegen die Koalitions-Staaten keinen gemeinsamen, sondern nur einen Oesterreichischen; Oesterreich aber verfolge bei seinen Einigungsbestrebungen offenbar etwas Anderes als Handelspolitik.

Die „N. Pr. Z.“ vom 10. und die „R. Z.“ vom 11. bringen bereits, wie es scheint, aus offizieller Quelle, eine ausführlichere Inhaltsangabe der Preussischen Erklärung vom 7.: sie ist zwar mild gefaßt, aber durchweg sehr klar und bestimmt gehalten.

Die vom Oldenburgischen Landtage angenommenen Anträge wegen des Anschlusses an den Zollverein sind (mit Zustimmung der Regierung) jetzt vollständig mitgetheilt in der „Befreiungs-Zeit.“: sie scheinen, wie schon gemeldet, annehmbar zu sein.

Der Regensburger Turnverein von der städtischen Polizei geschlossen.

Der Kurfürst von Hessen kauft bedeutende Güterkomplexe in Hessen und Böhmen (Hogowitz) auf, die zum gräflich Schaumburgischen Fideikommiss geschlagen werden.

Aus Kopenhagen die wichtige Nachricht, daß die Schleswig-Holsteinische Staatsanleihe von 1848—51 für unverbündlich für die Staatskasse erklärt sei und den Kieler Professoren die Abfertigung bevorstehe.

Der „Const.“ ist zum zweiten Mal verwahrt worden, weil er auf den Thatsachen besteht (vergl. Nr. 268 des Cour.), welche die

erste offizielle Kundmachung veranlaßt haben; sein Schicksal hängt jetzt von einer dritten Verwahrung resp. der Eitelkeit des Dr. Veron ab. Die „N. Pr. Z.“ glaubt übrigens, daß der Journalist in der That Recht habe.

Der ehemalige Montagnard H. Laurent ist an Herrn Ponsard's Stelle zum Bibliothekar des Senats ernannt.

Der „Public“, das einzige entschiedene imperialistische Journal von Paris, kann die Kaution nicht zusammen bringen!

Der Bildhauer Pradier ward aufs Feierlichste befattet.

Im engl. Parlament kam die Neuenburger Angelegenheit zur Sprache. Lord Stanley bemerkte dabei, daß „gewisse durch den Vertrag von 1815 anerkannte Rechte des Königs von Preußen über Neuenburg durchaus nicht zweifelhaft seien.“ Die Miliz-Bill ist (in dritter Lesung) mit einer großen Stimmenmehrheit unverändert durchgegangen.

Prof. Bunsen (Chemiker) aus Breslau folgt dem Rufe nach Heidelberg; der Kieler Operateur Stromeyer soll nach Freiburg berufen sein (N. Pr. Z.). Des verstorbenen Prof. Lachmann's Bibliothek ist vom Antiquar Friedländer erstanden.

Seit dem 1. Juni befährt ein österreichischer Dampfer den Lago Maggiore zur Beförderung von Reisenden; er legt täglich 120 Meilen in 14 Stunden zurück.

Auch der Löwenbräu in München hat sich gebeugt vor der Ausdauer des Publikums!

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 12. Juni enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, von den im persönlichen Dienste Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl von Preußen stehenden Personen:

- dem Hofmarschall Marquis v. Lucchesini, den Rothen Adlers-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub;
- ersten Adjutanten, Major Grafen Brschoweg-Sekerka von Sedczicz, den St. Johanniter-Orden;
- Hofstaats-Sekretair, Hofrath Wagener, den Rothen Adlers-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und
- Kammerdiener Stechmann das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Korps-Auditeur Nyke beim 3. Armeekorps zum Ober-Auditeur und ordentlichen Mitgliede des General-Auditoriums mit dem Prädikat eines Wirklichen Justizraths zu ernennen; und

Dem dirigirenden Arzt des Diaconissen-Hauses Bethanien, Sanitäts-Raths Dr. Bartels, den Charakter eines Geheimen Sanitäts-Raths beizulegen.

Berlin, den 11. Juni 1852.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach Schloß Fischbach abgereist.

Angelommen: Se. Excellenz der General der Kavallerie und Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, von Wrangel, von Spremberg.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division, von Bussow, von Prenzlau.

Abgereist: Se. Excellenz der Staats-Minister von der Heydt, nach Breslau.

Der Geheime Cabinets-Rath Illaire, nach Breslau.

Berlin, den 11. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland denselben verliehenen Orden zu ertheilen. Es haben erhalten:

Den St. Alexander-Newski-Orden in Brillanten:

Der General der Kavallerie v. Wrangel, Ober-Befehlshaber in den Marken; der General-Adjutant, General-Lieutenant v. Lindheim, kommandirender General des 6. Armeekorps.

Den St. Alexander-Newski-Orden:

Der General-Adjutant, General-Lieutenant v. Neumann.

Den Weißen Adlers-Orden:

Der General-Adjutant, General-Lieutenant v. Gerlach.

Den St. Wladimir-Orden dritter Klasse:

Die Flügel-Adjutanten: Oberst v. Alvensleben; Oberst Graf v. Blumenthal, Kommandeur des 1. Garde-Regim. zu Fuß; Oberst Prinz v. Croy, Kommandeur des 2. Garde-Infanterie-Regim.; Oberst v. Schlemmüller, Kommandeur des 2. Garde-Kavall.-Brigade; der Oberst v. Schlegel, Kommandeur des Kaiser Franz Grenadier-Regiments; der Oberst v. Berg, Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade; die Flügel-Adjutanten: Major Graf zu Münster-Meinshövel; Major Freiherr v. Mantuffel.

Den St. Wladimir-Orden vierter Klasse:

Der Hauptmann Graf v. Hade à la suite des 1. Garde-Regim. zu Fuß, kommandirt zur Dienstleistung als Platzmajor von Potsdam; die Rittmeister v. Bonseri, v. Wedell u. Graf v. Königsdorff, des 6. Kürassier-Regiments (Kaiser von Rußland); die Hauptleute v. Schlegel und v. d. Groeben, des 1. Garde-Regiments zu Fuß; der Rittmeister Pedell des 2. Infanterie-Regiments.

Den St. Annen-Orden erster Klasse in Brillanten:

Der Kriegs-Minister, General-Lieutenant v. Bonin.

Den St. Annen-Orden erster Klasse:

Die General-Lieutenants: Graf v. Waldersee, Kommandeur der Garde-Kavallerie; Brese, Chef des Ingenieur-Korps; der General-Major Graf v. Schlieffen, Kommandeur der 1. Garde-Inf.-Brigade.

Den St. Annen-Orden zweiter Klasse mit der Kaiserl. Krone:

Der Rittmeister v. Wigleben des Garde-Husaren-Regiments.

Den St. Annen-Orden zweiter Klasse in Brillanten:

Der Flügel-Adjutant, Oberst v. Schöler II.; der Oberst Freiherr v. Beverförde-Werries, Kommandeur des Garde-Husaren-Regim.

Den St. Annen-Orden zweiter Klasse:

Der Flügel-Adjutant, Oberst v. Puttkammer, Kommandeur des Garde-Artillerie-Regim.; die Obersten: Vogel v. Falkenstein, Chef des Generalstabes 3. Armeekorps; v. Steinmeß, Kommandeur des Kadetten-Korps; v. Kleist, Kommandeur des 2. Garde-Regim. zu Fuß; v. Rauchaup, Kommandeur des Kaiser Alexander-Grenad.-Regim.; Graf v. d. Schulenburg, Kommandeur des Garde-Reserve-Infanterie-Regim.; v. Manstein, Kommandeur des 8. Infanterie-Regim. (Leib-Infanterie-Regiment); Freiherr v. Rheinbaben, Kommandeur des 24. Infanterie-Regiments; Graf v. Dönhoff, Kommandeur des Regiments Garde du Corps; Freiherr Lauer v. Münchhofen, Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments; Graf v. Schlippenbach, Kommandeur des 6. Kürassier-Regiments (Kaiser von Rußland); v. Sobbe, Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments; Gerwin, Abtheilungs-Vorsteher im großen Generalstabe; v. Arnim, Inspektor der Jäger u. Schützen; der Oberst-Lieutenant Mohrenberg, Platzmajor von Berlin.

Den St. Annen-Orden dritter Klasse:

Die Hauptleute: Freiherr v. Schele des 22. Infanterie-Regim.; v. Diezelski des 23. Infanterie-Regiments; v. Hoppel des 31. Infanterie-Regiments; v. Binan des 27. Infanterie-Regiments; der Premier-Lieutenant Freiherr v. Rothkirch-Trach des 1. Garde-Regim. zu Fuß; die Secunde-Lieuten. Rauch I. und II. des 6. Kürassier-Reg. (Kaiser von Rußland).

Den St. Stanislaus-Orden erster Klasse:

Der General à la suite, General-Major von Brauchitsch, Kommandeur der 1ten Garde-Infanterie-Brigade; die General-Majore von Kroyff, Kommandeur der 3ten Garde-Infanterie-Brigade; von Benzel, Kommandeur der 12ten Infanterie-Brigade; von Parby, Kommandeur der 6ten Kavallerie-Brigade; von Borcke, Kommandant von Berlin.

Den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit der Kaiserlichen Krone:

Der Oberst-Lieutenant Graf von Pölgig, Kommandeur des 1ten Garde-Infanterie-Regiments; die Flügel-Adjutanten, Major Freiherr Hiller von Göttingen und Major v. Boddien.

Den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse:

Der Oberst-Lieutenant von Wisingeroda, Chef des Generalstabes 6. Armeekorps; die Majore v. Gliszinski, Chef des Generalstabes des Garde-Korps; Graf von Blumenthal des Kaiser Franz Grenadier-Regiments, Kommandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons; von Trebra vom Garde-Jäger-Bataillon; Freiherr von Eberstein, Kommandeur des Garde-Schützen-Bataillons; Erich, Kommandeur der Garde-Pionier-Abtheilung; von Stofch und von Podewils, von Garde-Artillerie-Regiment; von Griesheim vom 3ten Husaren-Regiment; von Stöbel des 6ten Kürassier-Regiments (Kaiser von Rußland); von Schrabisch, Adjutant des General-Kommandos 6ten Armeekorps; der Rittmeister von Schulz des 6ten Kürassier-Regiments (Kaiser von Rußland); der Flügel-Adjutant, Hauptmann von Löbn.

Den St. Stanislaus-Orden dritter Klasse:

Die Secunde-Lieutenants von Gontard des 12ten Infanterie-Regiments; von Alvensleben des 6ten Kürassier-Regiments (Kaiser von Rußland); von Brauchitsch II., von Berg und von Wölsendorff des 1ten Garde-Regiments zu Fuß.

Berlin, den 11. Juni. Die Vertretung des diesseitigen Bundestags-Gesandten Hrn. v. Bismarck-Schönhausen in Frankfurt ist nicht dem Geschäftsträger Legationsrath Freiherrn v. Caniz übertragen, wie verschiedene Blätter melden, sondern, soweit nicht der Bayerische Bundestags-Gesandte durch Substitution damit betraut ist, dem Preussischen Bundestags-Gesandtschaftsrath, Legationsrath Benzel. Uebrigens dürften während der Abwesenheit des Hrn. v. Bismarck beim Bundestage Gegenstände von Bedeutung nicht zur Berathung resp. Beschlußnahme gelangen.

— Im Gemeinderathe wurde gestern folgendes huldvolle Antwortschreiben auf die in Veranlassung der silbernen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Karl erlassene Gratulation mitgetheilt:

„Die Adresse, worin der Magistrat und Gemeinderath der Hauptstadt und Residenzstadt Berlin Uns, der Prinzessin, Meiner Gemahlin und Mir, bei Gelegenheit Unserer silbernen Hochzeitsfeier die treuesten Wünsche aussprechen, ist Mir durch Meinen Hofmarschall eingehändigt und von Uns mit Freude entgegen genommen worden. Da Wir darin den Ausdruck der alten Anhänglichkeit und der treuen Gesinnungen, welche Sie dem Königl. Hause aufs Neue bewiesen haben, fanden und deren Werth ganz zu schätzen wissen, so geben Wir Ihnen die Versicherung Unseres aufrichtigsten Dankes und der lebhaftesten Theilnahme an dem Wohle Ihrer Stadt hiermit aus vollem Herzen zu erkennen.

Glienicke, den 20. Mai 1852.

(gez.) Karl Prinz von Preußen.

(N. Pr. 3.)

— Eine abermalige Einberufung der Provinziallandtage steht, wie man der „Leipz. Z.“ schreibt, bevor, und zwar soll sie am Ende des Monats August eintreten. Es sollen von ihnen Gutachten über die Provinzialordnung abgegeben werden.

Der „Frankfurter Postzeitung“ wird aus Berlin vom 7. Juni geschrieben: Nachdem Kinkel in Amerika die 20,000 Thlr. zusammengebracht hat, welche die deutsche Emigration in England als nöthiges Anlagekapital braucht, um ihre Zwecke zu verwirklichen, wird dieselbe ungesäumt zur Anfertigung und Emittirung der wirklichen Anleihefcheine schreiten und versuchen, sie in Amerika und Deutschland zu verbreiten und umzusetzen. Die seit einiger Zeit hier erscheinende polizeiliche Zeitung bringt über diese und verwandte Angelegenheiten interessante Mittheilungen und einen Briefwechsel zwischen Arnold Auge und Dylon in Bremen, den man bei dem Mitredakteur der „Bremer Tageschronik“ Dralle fand. Da übrigens Mazzini's Anleihe sogar scheiterte, wird wohl auch die deutsche keinen bessern Erfolg haben. Mazzini, auf den ein Theil der deutschen Flüchtlinge so übel zu sprechen ist, mußte sogar die 1200 Thlr. vorstrecken, die Kinkel zu seiner amerikanischen Reise bedurfte. Unser deutscher Landsmann eilte, sobald er von der Ankunft Kofuth's in England hörte, über den Ocean, um wo möglich noch vor dem ungarischen Agitator die nordamerikanische Demokratie zu seinen Zwecken auszubenten. Was übrigens den deutschen Flüchtlingen in England immerhin einige Bedeutung verleiht, das ist ihre innere Organisation und die Vertheilung in verschiedene Corps, die von den aus Deutschland eingehenden Geldern eigentliche Kasernen unterhalten.

Eisenach, den 9. Juni. Heute noch wird die deutsche evangelische Kirchenkonferenz ihre Sitzungen schließen, und ich werde nicht säumen, Ihnen über das, was in der Schlusssitzung verhandelt worden, zu berichten. Hier nur einige Notizen über das in der gestrigen Sitzung Vorgekommene. Auf den Antrag Preußens: „Anbahnung eines im Prinzip übereinstimmenden Verfahrens in Behandlung der Sekten“, hat man sich dahin ausgesprochen, daß eine gleichmäßige Behandlung, wie sie bis jetzt nach der staatspolizeilichen Gesetzgebung einiger Länder stattgefunden, durchaus unzuweckmäßig sei. Das Maßgebende in der Behandlung kann nur die Richtung der Sekte selbst sein, ob solche nämlich einem strenggläubigen oder einen ungläubigen, vielleicht auch gefährlichen politischen Systeme angehören. Hinsichtlich der von

Hessen-Darmstadt beantragen, „Normen zur Erleichterung der Besetzung solcher Geistlichen, deren Entfernung von ihrer bisherigen Stellung im Interesse des kirchlichen Lebens rathsam erscheint“, neigte man sich im Allgemeinen der Ordnung im Königreich Sachsen zu, welche dem Kirchenregiment in dieser Beziehung größere Gewalt einräumt. Doch hat man einen definitiven Beschluß hierüber bis zur vollständigen Ermittlung dessen, was in andern Staaten deshalb verordnet ist, ausgesetzt; die Berathung über allgemeine Einführung der Konfirmationscheine (von Weimar beantragt) wird noch bis zur Besprechung über die Konfirmation selbst verschoben. (D. N. Z.)

Kijingen, den 8. Juni. Die Frequenz im hiesigen Kurort hat bis heute schon eine bedeutende Höhe erreicht; die Zahl der Badegäste hat das erste Tausend überschritten, während seit einer Reihe von Jahren bis zum gleichen Tage nicht zwei Drittheile so viel Gäste hier anwesend war. Die russische und englische Nation sind dabei sehr ansehnlich vertreten und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß wir zahlreichen Besuch aus Norden erhalten. Vorläufig ist uns der baldige Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Schweden mit Gefolge in Aussicht. Von den anwesenden Gästen sind besonders zu nennen: die Königin von Württemberg, die Prinzessin Friedrich von Württemberg, Herzog Max in Bayern, Prinz Alexander von Preußen, der russische Staatskanzler Graf Nesselrode, Fürst Czernitschew, Präsident des russischen Reichsraths und Kriegsminister, der russische Gesandte am bayerischen Hofe v. Severine, General v. Kordin, königl. schwedischer Gesandter in Petersburg, Unter-Staatssekretär v. Manteuffel aus Berlin u. s. w.

Hamburg, den 9. Juni. Nicht geringe Aufregung hat ein Vorfall hervorgerufen, der sich in diesen Tagen begeben hat, und dessen Geringfügigkeit erzählt wird. Hr. Dr. Heise, auf der hamburgischen Elbinsel Steinwärder, fand neulich auf seinen Wiesen, denen gegenüber das dänische Wachtschiff „Elbe“ bei Altona liegt, die Segel dieses Schiffes zum Trocknen ausgebreitet. Er fuhr nach dem Wachtschiff und beschwerte sich hierüber. Hier wurde er aber schroff zurückgewiesen, und da auf seine bei unsern Behörden erhobene Beschwerde auch keine Abhilfe erfolgte, so machte er selbst sein Recht geltend, und nahm in Gegenwart des Polizeioffizianten von Steinwärder die dänischen Segel auf. Während er damit beschäftigt war, kamen aber 8 Dänen in einem Boote vom Wachtschiff heran, von denen einige an das Land stiegen, und einen Wortwechsel begannen, in dessen Folge Dr. Heise mit Gewalt nach dem dänischen Boote geschleppt und nach Altona transportirt wurde, wo man ihn dem Polizeimeister von Warnstedt überlieferte. Dieser setzte jedoch den gewaltsam gefangen genommenen sogleich in Freiheit und suchte die an ihm verübte Gewaltthat damit zu entschuldigen, daß gewiß nur ein Mißverständnis obgewaltet habe. Dr. Heise war, wie wir vernehmen, erbötig, die ganze Sache auf sich beruhen zu lassen, sofern ihm vom Commandeur des Wachtschiffes, Capitain Rothe, die gehörige Genugthuung werde, was aber doch wohl verweigert sein muß, da Dr. Heise jetzt weitere Schritte eingeleitet haben soll. Man ist gespannt darauf, wie unsere Behörden diesen Vorfall aufnehmen werde. (N. Pr. Z.)

Der Führer der Stader Dampfschiffe ist vom Hamburgischen Polizeiherrn, Senator Gosler, „bei 50 Thalern Strafe verboten, das Schleswig-Holsteinische Nationallied auf den Dampfschiffen spielen zu lassen.“

— Aus Kopenhagen vom 8. Juni wird der „Befers-Zeitung“ auf telegraphischem Wege gemeldet: „Alle von 1848—1851 in Schleswig-Holstein unter dem Namen von Staatsanleihen, sowohl freiwilligen als gezwungenen, gemachten Schulden sind nicht anerkannt und für die Staatskasse für unverbindlich erklärt. Die dazu gehörigen Verschreibungen sind der Staatskasse gegenüber null und nichtig. Die Kieler Professoren Pelt (Theolog), Dischhausen (Orientalist), Stein (Nationalökonom), Chalybäus (Historiker der Philosophie), Scherk (Mathematiker, ein Preuze aus Posen, der zuerst in Halle docirte. Die Red.), Meyn (Mediziner), und Rawit (Statistiker), sollen abgesetzt werden.“ (Hamburger Blätter fügen noch den Namen des Juristen Christensen hinzu. Die Red.)

Hamburg, den 10. Juni. Die heute früh zuerst von der „Alt. Z.“ gebrachten dänischen Verordnungen in Betreff der Nichtanerkennung und Ungültigkeits-Erklärung der von der provisorischen Regierung (1848), der gemeinschaftlichen Regierung (1848 und 1849) und der Statthaltertschaft (1849 und 1850) kontrahirten Staatsanleihen haben an der hiesigen Börse eine nicht zu beschreibende Aufregung, einen seit langer Zeit nicht erlebten panischen Schrecken hervorgerufen. Wir sahen und hörten Dänenfreunde par excellence, die vor Wuth bersten wollten.

Zwar war schon gestern die Schleswig-Holsteinische Zwangsanleihe um etwa 2 pr. Ct. gewichen; aber es waren doch noch an der gestrigen Börse bedeutende Posten zu 76½ gemacht und Lieferungskontrakte auf Juli abgeschlossen worden. Heute schwankte der Cours zwischen 33½ und 27; doch wurden auch einzelne Posten zu 25 verkauft.

Es ist dies ein harter Schlag nicht bloß für unsere Börse, sondern auch für viele städtische Institute und Privatleute in Schleswig-Holstein. Indes haben wir uns zu den Dänen niemals eines Bessern versehen. Ihr Uebermuth übersteigt eben alle Grenzen. (Hamb. Börsenn.)

Ausland.

Wer hat Recht, der „Moniteur“ oder der „Constitutionnel“, der Polizei-Minister oder der Dr. Veron? Dies ist die Frage des Tages zu Paris, und die Antwort lautet, so leise sie auch gegeben wird, ent-

schieden zu Gunsten des Journalisten. In der That könnte auch nur der Wächter glauben, daß Herr Granier de Cassagnac die Dreifaltigkeit haben würde, in dieser Weise die Unwahrheit zu sagen. Die Zweifelsgründe, welche man darin finden will, daß der Präsident kaum einen Drohartikel durch Herrn Granier de Cassagnac werde schreiben lassen, um dann denselben demnächst durch seine von ihm durchaus abhängige Regierung zu dementiren, indem das Zweite das Erste aufhebe, erledigen sich leicht, wenn man erwägt, daß die Widerlegung des „Moniteur“ eben seinen Glauben gefunden, daß man dies richtig vorausgesehen und daß das „Communiqué“ eben keinen anderen Zweck und keine andere Wirkung gehabt, als den Präsidenten der formellen Verantwortlichkeit zu überheben. (N. Pr. Z.)

Provinzielles.

* * Aus dem Saalkreise, den 4. Juni. An Stelle des auf sein Ansuchen vom Amte entlassenen Schöppen Rosche zu Büschdorf ist der dortige Häusler Johann Friedrich Götschel zum Schöppen ernannt.

Vermischtes.

— Ein Dienstmädchen, die sich über Land vermietet und, wie das so geht, lange Nichts von sich hatte hören lassen, erhielt endlich von Haus durch einen expressen Boten folgenden inhaltreichen Brief: „Wir wissen gar nicht das du uns nicht schreibst. wir hoffen immer auf das du mal kommen sollst aber du kommst gar nicht und schreibst auch nichtmal ob du dem Brief nicht bekommen hast oder nicht. Und einen Gruß von Sophie das du nicht einmal einen Gruß an sie schreibst.“

— Aus Hamburg vom 9. Juni schreibt man: Heute ist der berühmte Tourist F. Gerstäcker, nachdem er seiner Vaterstadt Hamburg nur einen Tag gewidmet und im Kreise alter Freunde herzlich bewillkommnet wurde, über Leipzig und Dresden nach Wien abgegangen, seine dort weilende Familie anzufuchen.

— Einen Augsburger Blatte wird aus München folgender pathetische Bier-Artikel geschrieben: „Der Corpshüter der Großbrauer, der Löwenbrau mit seinen 43 Wirthen hat sich gebeugt vor dem unüberwindlichen Gleichmuth und der Ausdauer des Münchener Publikums. Auch er giebt jetzt sein Bier um 6 Kreuzer! Es ist die schönste Anerkennung der moralischen Kraft unseres kerkensunden Volkes, dem man Genusssucht im höchsten Grade zum Vorwurf macht; es ist zugleich ein neuer Beweis, daß das altbayerische Volk Unglaublich-scheinendes leisten kann, wenn es dazu gedrängt wird!“ — Gut gebrüllt Löwenbrauer!

(Z. d. N. Pr. Z.)

— Wie der Hamburger „Freischütz“ wissen will, sollen Briefe des Fräulein Johanna Wagner an ihre Mutter, welche sich gegenwärtig bei ihrer verheiratheten Tochter in Hamburg aufhält, eingetroffen sein, wonach Hoffnung vorhanden wäre, durch Vermittelung einiger einflussreichen Personen die fatale Fehde zwischen Lumley und Ope dahin ausgeglichen zu sehen, daß Fräulein Wagner bei beiden Direktoren sänge. Im Interesse der Künstlerin ist ein solcher Vergleich, von dem schon früher die Rede war, zu wünschen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. General-Lieut. v. Hirschfeld a. Waadburg. Hr. Hauptm. u. Adjut. v. Hippel a. Waadburg. De. Hr. Particul. v. Solbern a. Berslin u. v. Goeben a. Osterholz. Die Hrn. Kauf. Reiche a. Stettin, Hardt a. Lennep, Großmann a. Rudolstadt, Heymbach a. Prag, Radius a. Berlin, Rötger a. Bremen, Mohrman a. Brandenburg.

Stadt Berlin: Hr. Goma-Lehrer Rosjak a. Nordhausen. Hr. Gutsbes. v. Schulze a. Niedersieben. Hr. Nittergutsbesizer v. Benina a. Saarbrücken. Hr. Justizrath v. Klente a. Hildesheim. Hr. Lieut. v. Eichtenfeld a. Stuttgart. Hr. Gutsbes. v. Bredenfeld a. Oldenburg. Die Hrn. Kauf. Heller u. Schwab a. Berlin, van der Bosh a. Köln, Junkers a. Rheidt, Funken a. Fürth, Wertber a. Nordhausen, Franke a. Bamberg.

Goldner Ring: Die Hrn. Pred. Wittkau a. Rosenwinkel u. Freitag a. Thalhausen. Hr. Kand. Glück a. Waadburg. Hr. Stud. Weghe a. Berlin.

Goldner Löwe: Hr. Dr. Vennhardt a. Breslau, Hr. Particul. v. Kilmann a. Griesheim. Hr. Kaufm. Renneberg a. München.

Englischer Hof: Hr. Mechan. Köppler a. Kassel. Hr. Fabrik. Schädlich a. Dresden. Hr. Gutsbes. Schwäbisch a. Altenburg. Die Hrn. Kauf. Vober a. Amsterdarn, Gerike a. Lübeck, Rothe a. Berlin, Kommel a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Kreisrichter Kändler a. Eisleben. Hr. Reg.-Rath v. Siegmans a. Berlin. Hr. Post-Inspekt. Fritsch a. Wersburg. Die Hrn. Kauf. Sturm a. Nordhausen u. Hevne a. Leipzig.

Goldne Angel: Hr. Kaufm. Berubien a. Bremen. Hr. Lieut. Post a. Berlin. Hr. Fabrik. Schmidt a. Ebersdorf.

Eisenbahnhof: Hr. Nittergutsbes. v. Winterfeld a. Pommern. Hr. Major a. D. Brodow a. Schwedt. Hr. Kaufm. Holzknopf a. Berlin. Hr. Fabrik. Emmerich a. Posen. Mad. Gossard a. Petersburg.

Chüringer Palnhof: Hr. Staatsrath Kotomin a. Petersburg. Hr. Oberförster v. Bülow a. Weißewarth. Die Hrn. Kauf. Denker u. Schmilinsky a. Hamburg, Stein a. Berlin u. Riez a. Chemnitz.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	329,03 Par. L.	330,09 Par. L.	330,06 Par. L.	329,73 Par. L.	
Dunstdruck	4,58 Par. L.	3,90 Par. L.	3,90 Par. L.	4,13 Par. L.	
Relat. Feuchtigl.	78 pCt.	53 pCt.	71 pCt.	67 pCt.	
Luftwärme	12,6 Gr. Rm.	15,4 Gr. Rm.	11,8 Gr. Rm.	13,3 Gr. Rm.	

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preussischen Kreis-Gerichte zu Halle a/S. 1. Abtheilung.
Die dem Maschinenbauer Friedrich Ferdinand Kammel hieselbst gehörigen, im Hypothekenebuche von Halle unter Nr. 629 und 630 eingetragenen, am alten Markte und an der Halle belegenen Grundstücke, bestehend aus Wohn- und Seitengebäuden, Hof und Zubehör, zusammen nach der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. —) einzuführenden Taxe abgeschätzt auf

9885 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., sollen am 24. November 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6. vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden. Die unbekanntem Erben folgender Hypothekengläubiger: verwitweten Justiz-Commissar Johanne Rosine Gühne geb. Prinz von hier, des Rentier Friedrich Pabst von Merseburg und des Amtmanns Carl Friedrich Tfermann von hier werden dazu hierdurch öffentlich mit vorgeladen.

Ein militärfreier junger Mensch, der eine schöne Handschrift schreibt und im Rechnen geübt ist, sucht, um sich zu verändern, nach auswärts eine Anstellung als Markthelfer oder dergl. — Adressen wolle man gütigst unter C. A. L. poste rest. Leipzig aufgeben.

Von verschiedenen Seiten dazu aufgefordert, werde ich am Sonntag, den 13. Juni, 6 Uhr Nachmittags, im Actusaale des Pädagogiums **das Heldenlied von Leuthen,** neueste Dichtung von Scherenberg, vortragen und verbinde mit dieser Anzeige meine höflichste Einladung.

Rhetor Julius Schramm aus Berlin.

Eintrittskarten à 10 Sgr. sind im Kronprinzen und an der Kasse zu haben. Familienbillets zu 4 Personen à 1 Thlr. nur im Kronprinzen Nr. 12.

 Veränderungshalber bin ich genehmene bei Weimar gelegene holländische Windmühle mit 3 Mahlgängen und einer Schneidemühle und etwa 5 Acker gutes Land zu verkaufen, oder auch zu verpachten.

G. Lefsch.

Frischer Kaff

Mittwoch, den 16. Juni, in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Sonntag, den 13. Juni
Concert in der „Weintraube.“
Hallisches Orchester.
G. John,
Stadtmusikdirector.

 **Civoli-Theater.** 

Sonntag, den 13. Juni 1852.
Zum ersten Male:
Alte Liebe rostet doch.
Original-Lustspiel in 3 Abtheilungen v. Dr. Hartmann.
C. Hornp.

Getreidepreise.

Berlin, den 11. Juni.

Weizen loco nach Qualität	53-57
Roggen do.	46-52
82 pfd. pr. Juni/Juli	45 à 44½ verk. 44 B.
pr. Juni/August	42½ verk.
Erbsen, Kochwaare	52-56
Futterwaare	44-48
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	38-40
Rübsöl pr. Juni/Juli	9½ B. 9½ G.
pr. Juli/August	9½ B. 9½ G.
pr. August/Sept.	9½ B. 9½ G.
pr. Sept./October	10½ B. 10 G.
Oct./November	10½ B. u. B. 10½ G.
Leinöl loco	11½ B.
Rappss	70 nominell.
Rübss	67 geboten.
Sommerjaat	—
Spiritus loco ohne Faß	22½ à 22½ B.
mit Faß	22 B.
pr. Juni/Juli	22½ à 22 verk. u. B. 21½ G.
pr. Juli/August	22½ à 21½ verk. 22 B. 21½ G.
pr. Sept./October	19½ à 19 B. u. G. 19½ B.

Roggen wieder matt und niedriger. — Spiritus ebenfals billiger erlassen. — Rübsöl behauptet.

Halle, den 12. Juni.

Weizen 1 thlr. 28 Sgr. 9 pf. bis 2 thlr. 12 Sgr. 6 pf.	—
Roggen 2 — — — bis 2 — — — 6 — 3 —	—
Gerste 1 — 15 — — bis 1 — 21 — 3 —	—
Hafer — 26 — 3 — bis 1 — 3 — 9 —	—

Breslau, den 11. Juni, 1 Uhr 15 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 60-70 Sgr., do. gelber 60-70 Sgr. Roggen 61-69 Sgr. Gerste 49-57 Sgr. Hafer 31-34½ Sgr.

Hamburg, den 10. Juni, 2 Uhr 4 Min. Nachm. Getreidemarkt: Weizen und Roggen unverändert und ohne Umsaz. Del 19½, 20½, 21½ Gebd.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 11. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 3 Z.
am 12. Juni Morgs. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 3 Z.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 10. Juni: F. Hobenslein, Ziegels Reine, v. Genthin u. Stadtm. Magdeburg.
Den 11. Juni: A. Kämmerer, Roggen u. Erbsen, v. Stettin u. Halle. — C. Zimmermann, Holzfohlen, v. Ziecke u. Rothenburg. — G. Gerischer, Roheisen, v. Magdeburg u. Tetschen. — F. Ackermann, Kreide, v. Berlin u. Halle. — Compt. R. C. Schiff, Brennholz, v. Spandow u. Schönebeck.
Niederwärts, den 11. Juni: F. Andree, altes Eisen, v. Buchau u. Magdeburg. — F. Strauch, Vorkellner, v. Salzmünde u. Drielen. — W. Weber, Gypssteine, v. Nienburg u. Spandow. — F. Kettner, Brennholz, v. Coswig u. Neuk. Magdeburg.
Magdeburg, den 11. Juni 1852.
Königl. Schleusen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Juni.				Preuß. Courant.				Preuß. Courant.						
	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.		Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.		Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.														
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	101½	—	Berlin-Stettiner	—	—	—	144	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1850/1852	4½	103½	102½	—	do. Prior.-Obl.	4½	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldenscheine	3½	91½	90½	—	do. do. II. Serie	3½	113	112	—	—	—	—	—	—
Pr.-Schneid.-Scheinf. à 50 Thlr.	—	125	—	—	do. do. III. Serie	4½	—	103½	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½	—	89½	—	do. do. IV. Serie	5	—	105	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	103½	—	—	Düsselb.-Eberfelder	—	—	—	98 à 99	—	—	—	—	—
do. do.	3½	—	89½	—	do. Prioritäts-Obl.	4	—	—	96	—	—	—	—	—
Kur- und Neumarkt.	3½	98½	98½	—	Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
N.-Preussische	3½	95½	—	—	Magdeburg-Wittenberge	4	—	63	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3½	98½	—	—	do. Prioritäts-Obl.	5	103½	—	—	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	—	—	Niederschlesf.-Märkische	3½	98½	97½	—	—	—	—	—	—
do. do.	3½	—	95½	—	do. Prioritäts-Obl.	4	—	99½	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3½	—	97½	—	do. Prioritäts-Obl.	4½	102½	—	—	—	—	—	—	—
do. L. B. v. St. Gar.	3½	—	—	—	do. Prior. III. Ser.	4½	—	102½	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3½	—	94½	—	do. IV. Ser.	5	—	103	—	—	—	—	—	—
Kur- und Neumarkt.	4	—	100	—	do. Zweigbahn.	—	—	—	155	—	—	—	—	—
Pommersche	4	—	99½	—	Oberschlesf. Lit. A.	—	—	—	136½	—	—	—	—	—
Posenische	4	100½	99½	—	do. Lit. B.	3½	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	4	—	99½	—	Prinz-Wilf. (Stete-Bohny.)	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein- und Westphäl.	4	—	—	—	do. Prioritäts-Obl.	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächsisch.	4	—	99½	—	do. II. Serie	5	—	—	84½	—	—	—	—	—
Schlesische	4	100½	100½	—	Rheinische	4	—	—	91½	—	—	—	—	—
Schweidnitzer d. Eisenf. Lit. C.	4	—	—	—	do. (Stamm) Prioritäts-Obl.	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anst.-Scheine	—	103	102	—	do. Prioritäts-Obl.	4½	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½	—	do. vom Staat gar.	3½	—	—	—	—	—	—	—	—
Ander Goldmünzen à 5 thlr.	—	11½	11	—	Ruhrort-Cref.-Kreis-Blabb.	3½	90½	89½	—	—	—	—	—	—
					do. Prioritäts-Obl.	4½	—	89½	88½	—	—	—	—	—
					Thüringer	—	—	87½	—	—	—	—	—	—
					do. Prioritäts-Obl.	4½	102½	—	—	—	—	—	—	—
					Wilhelmsbahn (Cosel-Drbt.)	—	—	—	134½ à 135	—	—	—	—	—
					do. Prioritäts-Obl.	5	—	—	—	—	—	—	—	—
					Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.									
					Göthen-Berliner	2½	—	—	—	—	—	—	—	—
					do. Prioritäts-Obl.	5	—	—	—	—	—	—	—	—
					Krakau-Oberschlesische	4	—	86½	—	—	—	—	—	—
					Kiel-Altona	4	107½	—	—	—	—	—	—	—
					Medlenburger	4	45½	44½	45 à 47	—	—	—	—	—
					Nordbahn (Friedr. Wilf.)	4	—	—	57½, 57	—	—	—	—	—
					do. Prioritäts-Obl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
					Rastock-Selo	—	—	—	—	—	—	—	—	—
					Ausland-Prior.-Actien.									
					Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—	—
					Nordbahn (Friedr. Wilf.)	5	—	101½	—	—	—	—	—	—
					Amsterdams-Rotterdam	4	85½	—	—	—	—	—	—	—
					do. do. Lit. D.	4½	101½	—	—	—	—	—	—	—
					Kassens-Vereins-Bank-Actien	4	—	—	—	—	—	—	—	—

Am 1. Sonntage nach Trinitatis (13. Juni) predigen in Halle:

U. L. Frauen: Vorm. Hr. Sup. Dr. Franke. Nachm. Hr. Superint. Dryander. Nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Sup. Dryander.
St. Ulrich: Vorm. Hr. Diac. Weicke. Nachm. Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.
St. Moritz: Vorm. Hr. Oberpred. Bracker. Nachm. Hr. Candidat Wagner.

Domkirche: Vorm. Hr. Sup. Dr. Rienacker. Nachm. Hr. Candidat Oberlehrer Meyer. Vormittags 8 Uhr akademischer Gottesdienst Hr. Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.
Hospitalkirche: Vorm. Hr. Candidat Wagner.
Katholische Kirche: Vorm. Hr. Pfarrer Klahold.
Neumarkt: Vorm. Hr. Pastor Ahrendts.
Glauchau: Vorm. Hr. Candidat min. Höcklau.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.